

Auf Ideensuche fürs Haus der Wissenschaft

Wissenswerkstadt: 160 Teilnehmer tüfteln während Workshop am zukünftigen Konzept

■ **Bielefeld (dro).** Große Resonanz beim großangelegten Kreativ-Workshop: 160 Teilnehmer haben am Dienstagabend im sogenannten Ideenlabor für die „Wissenswerkstadt“ in der alten Stadtbibliothek mitgemacht. 18 Teams tüftelten für die 2.800 Quadratmeter in Keller, Erd- und Obergeschoss an Nutzungskonzepten – und das bewusst fern von Machbarkeitsstudien oder sonstigem Korsett.

„Eine Vision entwickeln“, das sei das Ziel, sagten vor dem Startschuss die Workshop-Macher Gesa Fischer und Giovanni Fusarelli. Sie bilden das Wissenschaftsbüro von Bielefeld Marketing (Bima) und fungieren als Kuratoren der „Wissenswerkstadt“.

Vertreter von Hochschulen, Wirtschaft und Kultur hätten sich genauso gemeldet wie privat Interessierte. Unter letzteren: Helmut Steiner, 89 Jahre alt, ehemaliger Sparkassenvorsitzender. Das Prozedere war für alle gleich: Erst gab's eine Hausführung, dann diskutierten die Teilnehmer an Grundrissen des Gebäudes in

Gruppenarbeit, für welchen Raum welche Belegung in Frage kommt – von Video-Wand über Experimentier-Ecke bis zu Gastronomie. Sie schlüpfen während des interaktiven Planspiels also in die Rollen von Architekten, Künstlern, Wissenschaftlern und Besuchern. Mit Lego-Steinen und Knete konnten die Ideen dann nicht nur sprichwörtlich in Form gebracht werden.

„Ob sich die Ideen umsetzen lassen, haben wir bewusst hinten angestellt“, sagte Gesa Fischer. „Energie und Begeisterung fürs Projekt zu schaffen“, das stünde an vorderster Stelle. Die Ergebnisse werden laut Mitstreiter Giovanni Fusarelli aufgearbeitet. „Wir prüfen, wo sich Puzzleteile zusammensetzen lassen.“ Weitere Mitmach-Aktionen und „viele Gespräche mit Kooperationspartnern“ seien bereits anberaumt.

Beim Mitmach-Auftakt werkten die Gäste bis in die Abendstunden. Am Ende wurden Top-Ideen dann gekürt. Die gibt's dann ausführlich in der morgigen NW.



Labor: Gesa Fischer und Giovanni Fusarelli sammeln in der früheren Stadtbibliothek Ideen für die „Wissenswerkstadt“. FOTO: OLIVER KRATO

Unfall auf Südring sorgt für Stau im Feierabendverkehr

■ **Bielefeld (dro).** Wegen eines Unfalls auf dem Südring in Brackweide kam es am Dienstag im Süden im Feierabendverkehr zu Verkehrsbehinderungen. Zwei Renaults kollidierten auf dem Südring. Verletzt wurde niemand, es entstand aber beträchtlicher Sachschaden.

Der Unfall ereignete sich laut Polizeiangaben gegen 17 Uhr an der Ecke Südring/Senner Straße. Aus der Senner Straße wollte nach Erkenntnissen der Beamten eine 18-Jährige nach links auf den Südring abbiegen. Die Frau kam aus südlicher Richtung. Aus

noch ungeklärter Ursache rammte sie beim Abbiegen über den Wagen eines 44-Jährigen, der vor roter Ampel auf der Linksabbiegespur auf dem Südring stand und in die Senner Straße Richtung Gütersloh fahren wollte. Beide Autos waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden.

Die Beamten schätzten den Schaden auf insgesamt 15.000 Euro. Die linke Südring-Fahrspur stadtauswärts wurde kurzzeitig gesperrt, auch auf der Südring-Linksabbiegespur mussten Trümmer beseitigt werden. Das Resultat: Stau.

Drohnenpilot zeigt Technik-Show

Maßarbeit am Himmel: Angehende Vermessungstechniker des Carl-Severing-Berufskollegs bekommen Anschauungsunterricht. Der beeindruckt sogar die Stadtverwaltung

Von Dennis Rother

■ **Bielefeld.** Der Markt für zivile Drohnen boomt. Rund 600.000 Stück wurden laut Deutscher Flugsicherung 2017 verkauft. Zur Statistik gehört auch Spielzeugab 20 Euro, aber professionelle Arbeitsgeräte sind ebenso gefragt. Manche Branche wird Fachleuten zufolge durch den Drohnen-Einsatz revolutioniert werden. Für Vermessungstechniker etwa dürften die High-Tech-Helfer zukünftig zum Alltag gehören. Davon überzeugten sich jetzt Berufsschüler des Carl-Severing-Kollegs genauso wie der städtische Vermessungschef während einer Live-Vorführung.

Mit Drohnenpilot Kevin Schuitema besuchte ein Ehemaliger seine alte Wirkungsstätte. Vor sechs Jahren schloss er seine Ausbildung in Bielefeld ab, arbeitet für ein Detemolder Ingenieurbüro, studiert zudem nebenher in Bochum. „Pro Woche bin ich an einem Tag mit Drohne unterwegs“, sagt der 25-Jährige. Ist das ferngesteuerte fliegende Auge in der Luft, erfasst die eingebaute Kamera von oben Koordinaten am Boden und vermisst so Strecken und Grundstücksflächen, erklärt Schuitema vorab. Kunden sind unter anderem Bauherren.

Erfasste Fläche wird als dreidimensionales Bild dargestellt

Per Fernsteuerung lässt Schuitema die Maschine dann in den Himmel surren, ruckzuck geht's auf 35 Meter Höhe, über die Dächer. Das Ziel: Ein 3-D-Modell erstellen vom Areal ums Schulgebäude.

Trotz Windböen steht die Drohne perfekt austariert in der Luft. Sie schwebt. Filigranarbeit von Steuermann Schuitema. Seine Fernsteuerung fungiert nun quasi als Mini-Cockpit: Nicht nur fliegt die Drohne per Knopfdruck nach links, rechts, oben, unten. Sie überträgt die Sicht von oben per hochauflösender Videokamera auch an einen Tablet-Bildschirm, den Schuitema an die Fernsteuerung montiert hat. So kann er aus der Vogelperspektive Bilder knipsen lassen. Mehr als 100 sind am Ende im Speicher.

„Jedes neue Foto muss das zuletzt geschossene zu 60 Prozent überlappen“, so Schuitema. Am Computer wird das Puzzle schließlich ausgewertet und zusammengesetzt. Fotogrammetrie laute der Fachbegriff für das Prozedere.



Profis unter sich: Drohnenpilot Kevin Schuitema (l.) gibt Anschauungsunterricht für Berufsschüler – und für Ulrich Gaesing (r.), Chef-Vermesser der Stadt. FOTO: WOLFGANG RUDOLF

Schuitema und sein Flugobjekt machen Eindruck, die Schüler scharen sich um den Steuermann, Kopf in den Nacken. Unter den Gästen sind auch Schulleiter Mike Nolte, Lehrer Andreas Krämer – und Ulrich Gaesing, der Abteilungsleiter Vermessung im

Amt für Geoinformation und Kataster. „Hochinteressante Weiterbildung“, sagt er leicht augenzwinkernd. Mit Drohnen arbeite die Stadt bei ihren sogenannten hoheitlichen Vermessungen zwar noch nicht, so Gaesing, „Aber es wird wohl genauso normal werden

wie die Positionsbestimmung per GPS-System.“

Wie rasant der technologische Fortschritt voranschreitet, sieht man laut Andreas Krämer und Ex-Schützling Kevin Schuitema an den Drohnen perfekt: Als Schuitema 2012 die Schule verließ, gab's zivile Drohnen für Vermessungstechniker noch nicht einmal als Gedankenspiel.

So richtig erschwinglich für Privatleute sind Drohnen mit Top-Ausstattung indes noch nicht: 1.200 Euro kostete die von Schuitema, und wer will, kann bis zu 10.000 Euro ausgeben. Mit Fabian Bloch (20) hatte bisher auch nur einer der Berufsschüler selbst ein Exemplar. „Ich hab's verkauft, will mir nun eine neue holen“, sagt er. Angepeilt sei die gleiche Marke wie die von Kevin Schuitema. „Aber das Nachfolgermodell.“

„Führerschein“ ab zwei Kilo Gewicht

◆ Für den „Betrieb von unbemannten Fluggeräten“ ist seit 2017 ein sogenannte Drohnenführerschein nötig.

◆ Wenn die Fluggeräte mehr als zwei Kilo wiegen, ist ein Nachweis über den Erwerb besonderer Kenntnisse nach Prüfung durch eine vom Luftfahrt-Bundesamt (LBA) anerkannte Stelle erforderlich.

Gramm Gewicht müssen eine Plakette mit dem Namen und der Adresse des Besitzers tragen. Die gibt's ab 16 Jahre.

◆ Wiegen Drohnen mehr als 5 Kilo, ist außerdem eine Aufstiegsleiter der Bundesländer nötig.

◆ Über etlichen Gebieten – von Menschenmengen bis zu Militärkomplexen – gibt es Überflugsverbote.

Frauen kämpfen weiter für ihre Themen

Neujahrsempfang: Rund 120 Gäste folgten der Einladung vom Bund der Frauenvereine. Am 3. März vergibt der Zusammenschluss zum dritten Mal zusammen mit der Neuen Westfälischen den Bielefelder Frauenpreis

Von Ivonne Michel

■ **Bielefeld.** 100 Jahre Frauenwahlrecht, die aktuelle „me-to“-Bewegung und Diskussion gegen Sexismus und sexuelle Gewalt im Internet und Europa sind die Themen, mit denen sich der Bund der Frauenvereine in diesem Jahr intensiv auseinandersetzen will. „Wir können stolz sein auf das, was wir erreicht haben und lassen es uns von niemandem nehmen“, sagte die Vorsitzende Susanne Schulz Dienstagabend beim Neujahrsempfang des Bunds der Frauenvereine. Rund 120 Gäste waren der Einladung ins Haus der Kirche gefolgt, darunter auch einige Männer.

Als Gastrednerin begrüßte Schulz Gudrun Schmidt-Kärner, Präsidentin des Preises „Frauen Europas-Deutschland“. Damit ehrt die Europäische Bewegung Deutschland (EBD) seit 1991 Frauen, die sich durch ihr mutiges, hartnäckiges und kreatives ehrenamtliches Engagement in besonderer Weise für das Zusammenwachsen und die Festigung eines vereinten Europas einsetzen. „Ich habe 1959 an einem Projekt mit Jugendlichen aus ganz Europa hier in Augustdorf mitgearbeitet, das hat mein Interesse für das Ehrenamt und für Europa geprägt“, berichtet die 76-Jährige. Seit über 20 Jahren engagiert sie sich für Jugendpro-

jekte in Kalingrad.

25 Bielefelder Frauenvereine gehören dem Bielefelder Bund an. Im vergangenen Jahr ist der Zonta Club neu dazugekommen. Das zeige die Vielfalt. „Wir erreichen insgesamt rund 12.000 Frauen in Bielefeld“, berichtet Schulz. Für das neue Jahr wünscht sie sich, dass gerade die Frauen, die sich neben dem Beruf ehrenamtlich engagieren, mehr Anerkennung bekommen.

Am 3. März vergibt der Bund der Frauenvereine deshalb zum dritten Mal zusammen mit der Neuen Westfälischen den Bielefelder Frauenpreis. „Wer den Preis erhält, wird erst am Tag der Preisverleihung bekannt gegeben“, berichtet Schulz.



„Gemeinsam stark“ lautet das Motto: Gudrun Schmidt-Kärner, Brunhilde Wiedemann, Bürgermeisterin Karin Schrader und Susanne Schulz (Vorsitzende) beim Neujahrsempfang. FOTO: IVONNE MICHEL

Feuerwehr löscht Schornsteinbrand

■ **Bielefeld-Sieker.** Die Feuerwehr hat am Vormittag einen Schornsteinbrand an der Bodelschwinghstraße gelöscht. Aus einem der Häuser war schwarzer Qualm aufgestiegen. Die Einsatzkräfte konnten vor Ort einen kleineren Schornsteinbrand als Ursache identifizieren und die Flammen löschen. Während des Einsatzes kam es zu Verkehrsbehinderungen an der Straße.

Dieb entreißt Seniorin Stoffbeutel

■ **Bielefeld-Baumheide (jr).** Im Vorbeilaufen hat ein Mann am Sonntag einer 85-jährigen Bielefelderin ihren bunten Stoffbeutel aus dem Rollatorkorb gerissen. Laut Polizeibericht war die Frau gegen 16.45 Uhr am Wacholderweg unterwegs, als der Unbekannte kurz vor Ende der Sackgasse zugriff und in unbekannter Richtung verschwand. Die 85-Jährige berichtete den Polizisten: „In dem Stoffbeutel bewahre ich eine Butterbrotbox und meine Medikamente auf.“

Die Polizei sucht nun den Täter (1,90 Meter, dunkelblonde Haare), der dunkle Kleidung trug. Hinweise unter Tel. (05 21) 54 50.

Mbots programmieren

■ **Bielefeld.** „Makerspace in Aktion“ heißt es wieder am Freitag, 1. Februar, in der Stadtbibliothek am Neumarkt. Um 14.30 Uhr können Interessierte ab 12 Jahre die Welt der Roboter entdecken und nach eigenen Wünschen einen Mbot programmieren. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung unter stadtbibliothek.makerspace@bielefeld.de erforderlich.

Pflegekurse für Angehörige

■ **Bielefeld.** Das Ev. Klinikum Bethel (EvKB) nimmt Anmeldungen für Demenztrainings für Pflegenden Angehörige entgegen. Die Trainings dauern dreieinhalb Stunden und sind an den Samstagen 3., 10. und 17. Februar. Die Angehörigen werden insbesondere im Umgang mit demenzerkrankten Pflegebedürftigen geschult. Alle Angebote sind kostenlos; sie finden jeweils von 10 bis 13.30 Uhr im EvKB am Johannisstift, Schildescher Straße 99, statt. Anmeldung und Informationen: Tel. 77 27 63 58.

„smartStage“ im Jazzclub aktiv

■ **Bielefeld.** Die „smartStage“ des Jazzclubs ist wieder aktiv. Donnerstags, jeweils nach Ankündigung, gibt es ausgesuchte Konzerte, Comedy und natürlich die „freie Bühne“ für Künstler diverser Sparten. Beginn ist Freitag, 1. Februar, mit einem Auftritt von Rena Schwarz und ihrem Comedy-Programm „Lass uns Freunde bleiben“. Beginn ist 20 Uhr.

Vorlesen für Kinder auf Türkisch

■ **Bielefeld.** Donnerstag, 1. Februar, beginnt um 17 Uhr in der Stadtbibliothek am Neumarkt die „Vorlesezeit“ in türkischer und deutscher Sprache. Salih Wrede liest Kindern ab vier Jahren aus Bilderbüchern und Kinderbüchern vor.